

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 104 (1978)
Heft: 19

Artikel: Alpha-Beweg-Dich : kleine Fibel für Verhockte
Autor: Heisch, Peter
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-606073>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 24.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Peter Heisch

Alpha-Beweg-Dich

Kleine Fibel für Verhockte



Unter dem vielversprechenden Motto «uf d Socke mache» hat der Schweizerische Landesverband für Sport eine Aktion gestartet, die sich zum Ziel setzt, den Schweizer wieder zu vermehrter sportlicher Tätigkeit zu bewegen. Auch den Nebelspalter liess dieser gesundheitsfördernde Appell natürlich weder rasten noch ruhen. In der wohlmeinenden Absicht, seinen Lesern wieder einmal echte Lebenshilfe zu bieten, hat er sich deshalb

unverzüglich auf die Socken gemacht, um ein anregendes ABC von verschiedenen Fortbewegungsarten und heissen Tips für unterwegs zusammenzustellen. Nachstehend das Resultat, das wohl eindrücklich beweisen dürfte, wie vielfältig die diversen Möglichkeiten der Aktivitätsentfaltung sein können, selbst wenn es sich dabei nicht unbedingt immer um olympische Disziplinen handelt.

A

Auf-einem-Bein-Hüpfen: anstrengende, jedoch sehr verlockende Kurzstrecken-disziplin; besonders geeignet für etwas wankelmütige Politiker, die dadurch Gelegenheit haben, ihr mangelndes Stehvermögen zu trainieren.

B

Blasen an den Füßen zählen zu den begehrtesten Kampfabzeichen sportlich Ehrgeiziger und übertreffen sogar allfällige Volksmarschplaketten bei weitem an Beliebtheit. Diese eigenfüssig errungenen Wundmale sind ein sichtbares Zeichen des Martyriums, das man seiner Gesundheit zuliebe auf sich genommen hat. Blasen sind sehr leicht zu erwerben, wenn man sich vor Marschantritt in zu enges Schuhzeug zwängt. Vorsicht: Bl.

sind leider nur von begrenzter Haltbarkeit! Behandlung mit Salben deshalb strengstens vermeiden. Hingegen zeugt die Redensart «Blas du mir» nur von geringem sportlichem Interesse.

C

Charakterstärke ist, im Verein mit eisernem Willen, oberste Voraussetzung für eine Beteiligung an Volkssportanlässen. Nur so kann verhindert werden, dass ein Grossteil der Konkurrenten unterwegs bereits auf halber Strecke schlappmacht und umkehrt. Da allerdings die meisten Menschen von sich glauben, Ch. zu besitzen, erübrigt sich dieser Hinweis wahrscheinlich.

D

Demonstrieren in Verbindung mit Demonstrationmärschen kann ebenfalls sehr wohl lebensverlängernd sein. Vor allem, wenn es dabei um Gesundheit und Zukunft kommender Generationen und den Fortbestand der Menschheit schlechthin geht.

E

Eierlaufen ist eine Sportart, die sehr viel Geschicklichkeit erfordert. Personen mit grossem Einfühlungsvermögen, Ausgeglichenheit und Aspirationen auf ein öffentliches Amt dürfen sich beim Eierlaufen beherzt zum Start anmelden. Unausgewogenheit verrät sich nirgendwo sonst so deutlich wie beim Eierlaufen, das sich daher als Eignungstest für weiteres berufliches Fortkommen bestens empfiehlt.

F

Fassrollen: für beliebte Anhänger des beliebten Gerstensaftes geradezu prädestiniert. Man muss sich ja überhaupt wundern, weshalb es zwar Wein-, Milch- und Wasserstrassen, aber nirgendwo eine Bierstrasse gibt. Also: Strasse frei für unsere sportlichen Fassroller!

G

Gehen: veraltete menschliche Fortbewegungsart, grösstenteils in Vergessenheit geraten, seitdem die unteren Extremitäten vorwiegend nurmehr noch als Gas- und Bremsfuss in Erscheinung treten. Gehen fördert indessen ebenso die geistige Beweglichkeit. Nur wenige bedeutende Zeitgenossen scheinen allerdings zu merken, dass sie mehr gehen oder allenfalls sogar endlich gehen sollten.

H

Handschellenlaufen: als konzertierte Aktion zwischen der Polizei und Strafgefangenen wäre gewiss ein begrüssenswertes sportliches Ereignis. Dank den damit verbundenen Zweierbeziehungen kämen zweifellos besonders fesselnde Wettkämpfe zustande, womit unsere Gesetzeshüter beweisen könnten, dass sie sich wirklich jeder Situation gewachsen zeigen.

I

Ichthyolsalbe: schwarze, teerartige Masse aus bituminösem Schiefer, auch Drachenfett genannt, das besonders keimtötend und schmerzstillend wirkt, vorausgesetzt, dass man nur fest genug daran glaubt. (Anwendbar für B.)

J

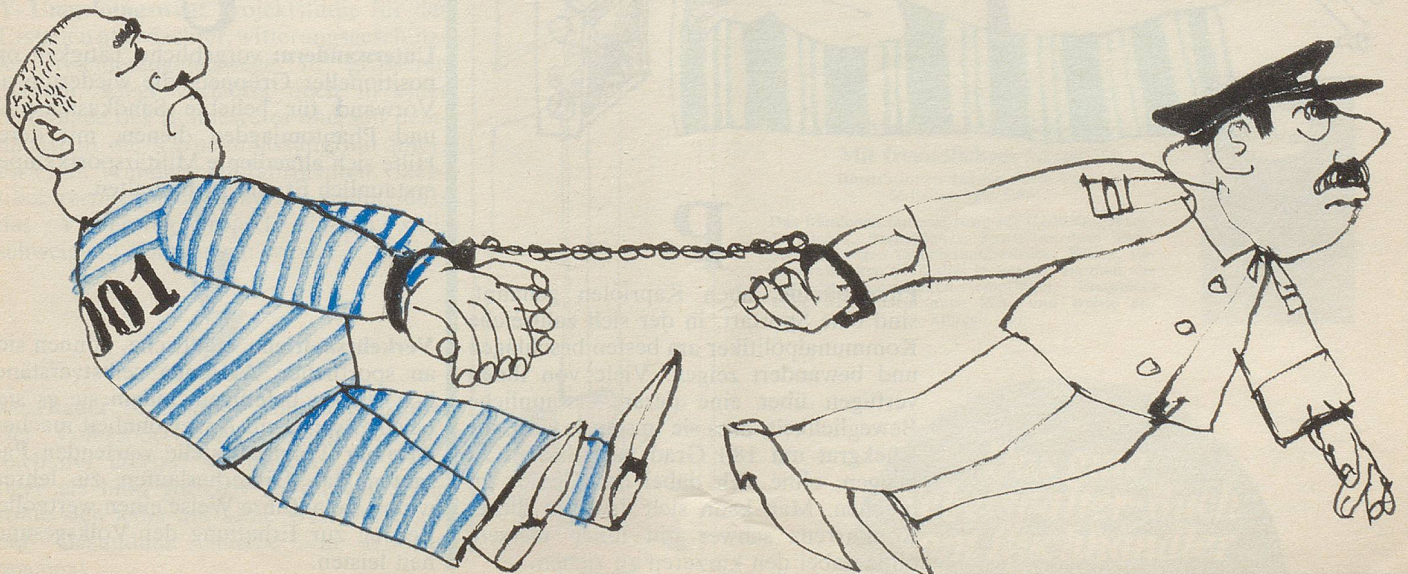
Jo-Jo: uraltes, darum wieder sehr modernes Geschicklichkeitsspiel, an dem vor allem Vertreter des mittleren Kaders ihre helle Freude finden dürften. Man lässt diese sich in der vagen Hoffnung damit abzappeln, dass sie die in die Luft geschleuderte Rolle (als Symbol eines sicherzustellenden Auftrags) jederzeit souverän auffangen können, was ihnen höchste Befriedigung verschafft (sogenannter Ausgleichssport).

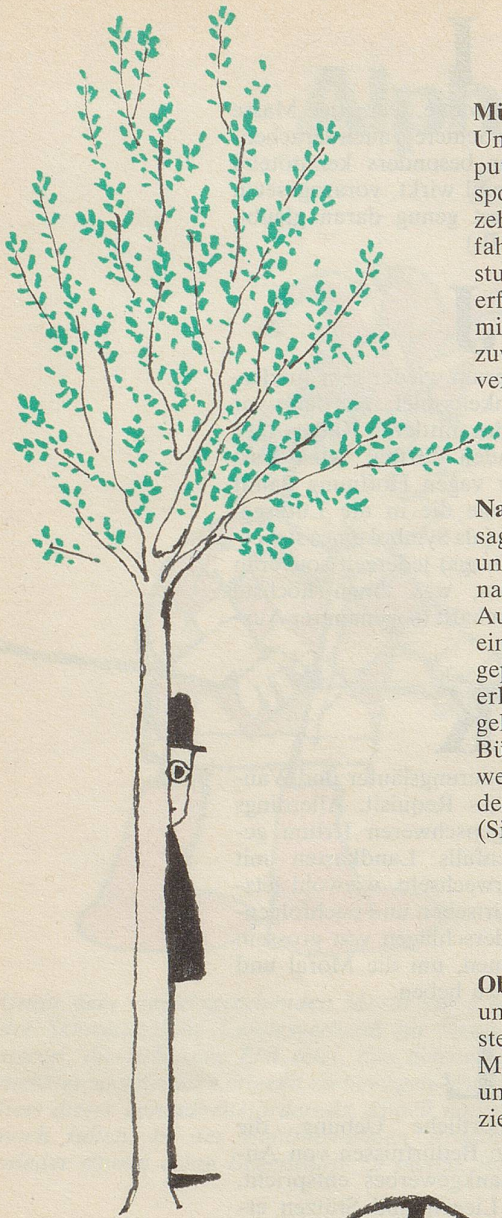
K

Karten: für Orientierungsläufer und Wanderer unerlässliches Requisite. Allerdings sei vor dem folgenschweren Irrtum gewarnt, gegebenenfalls Landkarten mit Jasskarten zu verwechseln, wiewohl letztere bei atmosphärischen und nachfolgenden lokalen Niederschlägen von grossem Nutzen sein können, um die Moral und den Bierkonsum zu heben.

L

Liegestützen: sportliche Übung, die hauptsächlich den Bedürfnissen von Angehörigen des Bankgewerbes entspricht, indem diese im Liegen und Stützen erfahrungsgemäss nicht hart genug trainiert sein können, damit sie ungeschoren über die Runden der Devisenspekulation kommen.





M

Müdigkeit/Mattigkeit muss unter allen Umständen überwunden werden. Aufputschmittel sollten deshalb bei jeder sportlichen Veranstaltung in Massen verzehrt werden. Wenn man dabei auch Gefahr läuft, dass dadurch kaum eine Leistungssteigerung zu verzeichnen ist, so erfahren die Präparatehersteller doch zumindest einen ganz beachtlichen Umsatzzuwachs, was schliesslich auch nicht zu verachten ist.

N

Naturverbundenheit: nach eigener Aussage höchstes Anliegen aller Waldläufer und Volksmarschteilnehmer. Sie kommt natürlich vor allem darin sichtbar zum Ausdruck, dass man anschliessend an eine sportliche Veranstaltung die vielgepriesene Natur oft nicht mehr wiedererkennt. An den Wegrändern zurückgelassene Stanniolpapierreste und leere Büchsen sind eine besondere Augenweide und unterstreichen sehr vorteilhaft den urbanen Charakter einer Gegend. (Siehe dazu auch unter Ch.)

O

Oben-ohne: bei sportlicher Entfaltung unserer Damenwelt zweifellos das schönste Naturereignis. Plötzlich begreift jeder Mann sofort, weshalb es ihn sonntags so unwiderstehlich an den Busen der Natur zieht. (Siehe oben.)



P

Purzelbäume, auch Kapriolen genannt, sind eine Sportart, in der sich zahlreiche Kommunalpolitiker am besten beschlagen und bewandert zeigen. Viele von ihnen verfügen über eine derart erstaunliche Beweglichkeit, dass sie imstande sind, ihr Rückgrat um 180 Grad nach hinten zu beugen, ohne sich dabei das Genick zu brechen. Man kann sich drum in dieser Konkurrenz schwer mit ihnen messen, ohne dabei den kürzeren zu ziehen.

Q

Querfeldeinfahren: eine Sache, an der besonders jugendliche Rockergruppen grossen Gefallen finden, wenn sie mit ihren schweren Zweiradmaschinen auf Biegen und Brechen ins Grüne ausschwärmen und unter Hinterlassung von Lärm und Gestank ihre frustrierte Selbstverwirklichung suchen. Veranstaltern solcher Rennen, die am vorteilhaftesten durch schallisolierte Waldschneisen führen, werden einige elementare Kenntnisse in der Psychiatrie abverlangt.

R

Rhönradfahren ist nicht mehr zeitgemäss, da es kaum noch den modernen Verkehrsvorschriften entspricht (ohne Klingel und Bremse, weder Sommer- noch Winterpeus).

S

Sackgumpen wäre geradezu die ideale sportliche Betätigung für Verkehrsplaner und Technokraten. In Sack und Asche gehüllt, könnten sie auf einer Distanz von wenigstens 500 Metern entsprechend Abbitte für ihre Vergehen am Reissbrett leisten und müssten dabei schmerzlich erkennen, dass all ihre Bemühungen letztlich in einer Sackgasse enden.

T

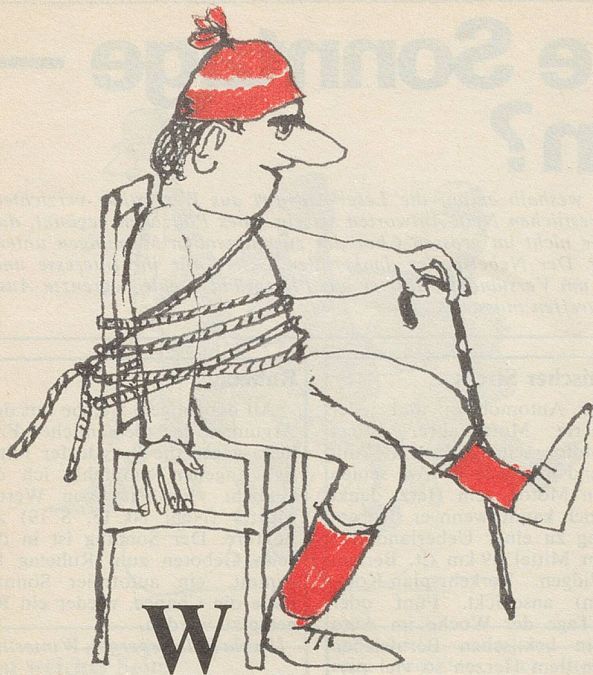
Transistorradio: auf Wanderungen ein unentbehrliches Gerät und hervorragendes Mittel gegen den gefürchteten Wald-einsamkeitskoller.

U

Unterwandern: vorgebliche Tätigkeit oppositioneller Gruppen, die wiederum als Vorwand für beliebte Sandkastenspiele und Phantomjagden dienen, mit deren Hilfe sich altgediente Militärsportkämpen erstaunlich fit und rüstig halten.

V

Verkehrsbetriebe, städtische, können sich an sportlichen Aktionen selbstverständlich ebenso beteiligen, indem sie es sich beispielsweise zur Angewohnheit machen, an einer Tramhaltestelle wartenden Passanten das Hinterherlaufen zu lehren, womit sie auf ihre Weise einen wertvollen Beitrag zur Erhaltung der Volksgesundheit leisten.



W

Wanderratte, Wanderameise, Wander- niere und Wanderpokal erklären sich aus dem sogenannten **Wandertrieb**, nämlich: der krankhaften Begierde nach ziellosem und unruhevollem Umherziehen. Bei chronischen Fällen ist daher unbedingt ein Arzt zu Rate zu ziehen.

X

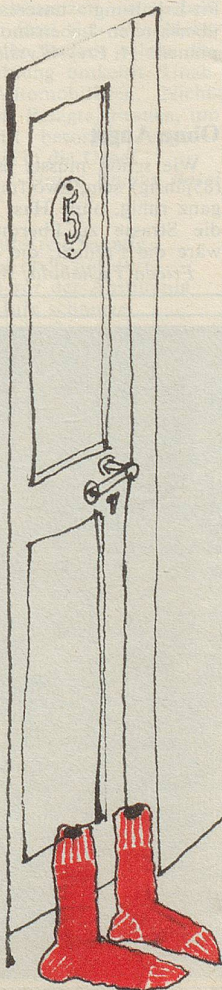
Xundheit: Hauptsache unseres sport- lichen Bemühens. Prüfen Sie sich bei dieser Gelegenheit, ob sie ein toleranter, vorurteilsloser Mensch sind: Wer Xund- heit schreibt, ist vielleicht nicht ganz richtig im Kopf, aber dafür vielleicht sonst ganz gut beieinander. Deshalb die Frage: «Suscht bisch xund?»

Y

Y-Umgehungsweg: Projektstudie für das Erstellen überdachter, witterungsgeschütz- ter Wanderzugangswege in grösseren Städten. Liegt vorläufig noch in einer Schublade des Bundesrates und soll dem- nächst in die Vernehmlassung mit inter- essierten Wanderschuhfabrikanten. Skep- tiker rechnen jedoch bereits damit, dass das Y-Gehweg-Projekt einfach still- schweigend übergangen wird.

Z

Zuschauer braucht es überhaupt keine. Bei Volkssportveranstaltungen geht es nach der Devise: «Mitmachen ist wich- tiger als blöd gaffen.» In diesem Sinne sollte sich jeder auf seine Weise und sei- ner Gesundheit zuliebe «uf d Socke mache»!



Pflanzliche Wirkstoffe helfen bei Verstopfung

Wenn ein Abführtee zum führenden Produkt in der Schweiz und in Deutschland wurde, so muss dies gute Gründe haben. Eine ausgewogene Mischung von *Senesblättern*, seit Jahrhunderten als gutwirkendes Abführmittel bewährt – zusammen mit *Pfefferminze, Kümmel und Süssholzwurzel*, welche sich als krampflösende und blähungsbefreiende Drogen bewährt haben, erklären die ausgeglichene Wirkung des Midro-Tees.

Midro-Tee aus rein natürlichen Heilkräutern, ohne chemische Zusätze, bewirkt regelmässig schonende Darm- entleerung und schafft Erleichterung bei Verstopfung. *Midro-Tee fixfertig zum Gebrauch* – kein mühevolleres Kochen oder Aufbrühen – in Apotheken und Drogerien.

Midro®-Tee 

Midro-Tee Midro-Tabletten

Neu: **Midro®-Caps** für empfindliche Personen gut verträglich und doch wirksam. Praktisch und diskret zum Einnehmen.

Nebelspalter- Bücher sind humoristische, satirische, witzige Bücher



Max Mumenthaler
Wie reimt sich das?

69 Moritaten aus dem Nebelspalter
Illustrationen Jacques Schedler
80 Seiten Fr. 9.80

Max Mumenthaler schreibt ohne den Teufel im Leib, aber mit der Eule am Ohr, dem Lächeln um den Mund und dem Schalk in den Augen.

Max Mumenthaler
Mit freundlichem Gruss

Illustrationen Jacques Schedler
56 Seiten Fr. 9.80

Das Bändchen umfasst rund 120 Gedichte: Nachdenkliches, Besinnliches, Kritisches zum Tage, Beobachtungen in epigrammatischer Kürze, Lebensweisheiten gebündelt in Versen, die man wie alte Spruchweisheiten empfindet, besonders dann, wenn darin auch Witz und Ironie an- klingen.



Das gute Nebelspalter-Buch vom Buchhändler